



VOLLE ELEKTRO-KRAFT VORAUSS!

Case Study // Liebherr-MCctec Rostock GmbH

Wer Hafen-, Schiffs- und Offshorekräne herstellt, hat es wahrlich nicht mit „Leichtgewichten“ zu tun. Das gilt für die Produkte von Liebherr-MCctec Rostock, die bis zu 5.000 Tonnen heben müssen, ebenso wie für die Staplerflotte des global agierenden Produzenten maritimer Umschlagstechnik. Lange Zeit setzte man dafür ausschließlich auf Verbrennerstapler; doch inzwischen hat sich der Wind gedreht – weshalb das Unternehmen auch im 16-Tonnen-Bereich erproben wollte, ob es auch hier rein elektrisch geht.

LIEBHERR

Unternehmen: Liebherr-MCctec Rostock GmbH, Rostock

Branche: Maritime Umschlagstechnik
Aufgabe: Überprüfung der Tauglichkeit von E-Staplern im 16-Tonnen-Bereich

Linde-Lösung: Durchführung eines Feldtests mit einem Linde E160 in beiden Energiesystem-Konfigurationen (Blei-Säure & Li-ION)

Aufgabe

Seit der Inbetriebnahme des Standorts im Jahr 2005 vertraut Liebherr-MCCtec Rostock auf Flurförderzeug-Technik von Linde MH. Im Zuge genereller Nachhaltigkeitsbestrebungen möchte das Unternehmen nun seinen kompletten Flurförderzeug-Fuhrpark elektrifizieren – idealerweise inklusive der Schwerlaststapler, für deren harten Job der konventionelle Antrieb lange als alternativlos gegolten hatte.

Herausforderung

Nachhaltig oder leistungsstark? Diese „Wahl“ stand für den Kranbauer naturgemäß nicht zur Debatte. Und so war die Vorgabe klar: Den Elektro-Kandidaten musste es gelingen, trotz der schweren Lasten und der weiten Fahrwege auf dem circa 450.000 m² großen Areal im Zweischichtbetrieb genauso zu performen wie ihre Verbrenner-Pendants.



Stark, feinfühlig, leise im Betrieb – und abgasfrei: Mit diesem Kompetenzprofil erntete der Linde E160 viel Zuspruch seitens des Logistikteams von Liebherr-MCCtec Rostock. Besonders gelobt wurden zudem die guten Sichtverhältnisse an Bord, wodurch sich der Schwerlaststapler sicher manövrieren lässt.

Lösung

Im Rahmen eines mehrwöchigen Feldtests stellte Linde MH einen Linde E160 zur Verfügung – und zwar mit zwei Batterie-Varianten: Zunächst erprobte Liebherr-MCCtec das Fahrzeug mit klassischen Blei-Säure-Energiespeichern. Dank der unkomplizierten Tauschmöglichkeit lieferten dann in der zweiten Testphase Li-ION-Batterien die nötige Energie.

Vorteile

Schon kurz nach Beginn des Feldtests zeigte sich: Der Linde E160 ist dem vergleichbaren Verbrenner Linde H160 selbst bei anspruchsvollsten Transportaufgaben absolut ebenbürtig. Pluspunkte sammelte das Gerät außerdem in puncto Geräuschniveau sowie der für E-Stapler typischen Feinfühligkeit. Was die Ausdauer betrifft, waren die Blei-Säure-Batterien selbst nach mehr als 10 Stunden noch nicht leergefahren. Als noch potenter erwiesen sich die Li-ION-Energiespeicher: Hier kam Liebherr-MCCtec mit einer Batterieladung über zwei komplette Schichten von 5 bis 22 Uhr.



»Beim Thema E-Mobilität reagieren viele reflexartig abwehrend. Aber von den Fahrern hieß es nach drei bis vier Tagen sehr schnell, dass sie den Stapler gar nicht mehr hergeben wollen.«

René Splettstößer, Transport-Teamleiter,
Liebherr-MCCtec Rostock GmbH



Film ab!

Der Button führt Sie direkt zu unserem Video, das den Einsatz des Linde E160 zeigt.



Linde Material Handling

Linde

Linde Material Handling GmbH | Carl-von-Linde-Platz | 63741 Aschaffenburg
Telefon +49 6021 99 0 | Fax +49 6021 99 1570 | www.linde-mh.de | info@linde-mh.de
Gedruckt in Deutschland